



Mit dem Velo zur RNZ: MdL Boris Palmer mit Kollegin Theresia Bauer. Foto: Welker

Von der Einfalt der Verkehrsplaner

MdL Boris Palmer (Grüne) auf Radtour; In acht Tagen durch das Land

Heidelberg/Tübingen, fpie) „In acht Tagen durch die baden-württembergische Welt“ ist der Verkehrspolitische Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, Boris Palmer, unterwegs. Gestern machte er zur „Halbzeit“ seiner „Werbetour für das Verkehrsmittel Fahrrad“ Station bei der Rhein-Neckar-Zeitung. Begleitet von der Heidelberger Landtagskollegin Theresia Bauer, die sich für die letzten Kilometer an den Neckar ebenfalls auf ihr Rad geschwungen hat.

Vier Mal verfahren habe er sich auf der letzten Etappe zwischen Bretten und Bruchsal, entschuldigt er seine Verspätung. Und das auf der so genannten „Radautobahn“, dem Bodenseeweg. Eine mehr als mangelhafte Beschilderung attestiert er dem „Vorzeigeradweg“. „Bei St. Leon habe ich mich nur noch

im Kreis bewegt“, schimpft er, „irgendwann landet man da nur noch im Nirwana“. Die letzten Kilometer sei er dann auf der - *gut* beschilderten - Bundesstraße gefahren.

In Sachen Radwege mache jeder Landkreis was er will, sagt Palmer, „gut gemeint, aber schlecht gemacht“. Eine wirkliche Verknüpfung der Wege sei nicht vorhanden. Ganze 50 unterschiedliche Radwegsymbole habe er auf seiner Tour entdeckt, Seine Forderung: Es müssen ordentliche Schilder her, auf denen in gut lesbarer Schriftgröße Ziele und Entfernungen draufstehen. Sein Vorbild ist die Schweiz; An jedem Kreuzungspunkt der dortigen Radwege sind Umgebungskarten angebracht, damit man seinen Standort bestimmen kann, genügend große Richtungspfeile und Zusatzinformationen über Höhenunterschiede, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Radwerkstätten und Gastronomie.

Seine Forderungen: Verabschiedung eines Landesverkehrsplanes mit dem Ziel, die Anteile des Fahrradverkehrs bis zum Jahr 2010 zu verdoppeln, ein eigenes Referat „Fahrradverkehr“ im Ministerium für Umwelt und Verkehr, ein Programm „50 Fahrradstationen“ zur Intensivierung des Bike+Ride-Programms und die Förderung der kommunalen Radverkehrspolitik. Palmer: Das Fahrrad ist im Land das meist unterschätzte und vernachlässigste Verkehrsmittel.

Da werde über sinkende Übernachtungszahlen im Land gejammert, aber auf die Idee, den Fahrradtourismus entsprechend zu fördern, werde nicht nachgedacht. Palmer: Baden-Württemberg ist geprägt von einer Vielfalt der Kulturlandschaften - und Einfalt der Verkehrsplaner.